

Das Pantheon in Rom : Kurzbericht zu einem internationalen Kolloquium an der Universität Bern (9.-12.11.2006)

Autor(en): **Heinzelmann, Michael**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hefte des Archäologischen Seminars der Universität Bern**

Band (Jahr): **20 (2007)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-521522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS PANTHEON IN ROM

KURZBERICHT ZU EINEM INTERNATIONALEN KOLLOQUIUM AN
DER UNIVERSITÄT BERN (9.-12.II.2006)

Ausgehend von einem Forschungsprojekt der Universität Bern zur digitalen Neuvermessung des Pantheon in Rom trafen sich vom 9.-12. November zahlreiche Archäologen, Bauforscher, Kunsthistoriker und Historiker zu einer internationalen Konferenz über das Pantheon. Die Tagung wurde anlässlich des einjährigen Bestehens des Instituts für Archäologie der Universität Bern sowie der Gründung des Karman Centers for Advanced Studies in the Humanities ausgerichtet. Eine Vielzahl von führenden Pantheon-Forschern folgte der Einladung in die Schweizer Bundeshauptstadt, so dass ca. 40 Wissenschaftler in einer aussergewöhnlich offenen und angeregten Atmosphäre neue Beobachtungen präsentieren und diskutieren konnten. Dabei ergaben sich erstaunliche Neubewertungen bisher als gesichert angesehener Daten und Interpretationen, durch welche die Tagung als richtungsweisend für die künftige Pantheon-Forschung angesehen werden kann.

Zugleich wurde eindrucksvoll demonstriert, wie bisher offene oder nur schwer entscheidbare Fragen mit Hilfe moderner Vermessungsmethoden beantwortet werden können. Grundlage hierfür ist ein dreidimensionales Datenmodell, welches in einer Laserscan-Kampagne im Dezember 2005 durch ein Team der Universität Bern in Rom erstellt und anschliessend bearbeitet worden ist.

Die Tagung wurde mit einem Festvortrag Heiner Knells (Darmstadt) eröffnet. Er zeigte auf, dass unser Kenntnisstand zum Pantheon – obwohl eines der meiststudierten Gebäude der Architekturgeschichte – noch immer zahlreiche Lücken hinsichtlich Baugeschichte, Ingenieurtechnik, Baulogistik, Funktion und Bedeutung aufweist. Die folgenden zweieinhalb Tage des Treffens, abgehalten im Vortragssaal der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, wiesen dank der großen Teilnehmerzahl mit insgesamt 25 Beiträgen ein sehr dichtes Programm auf, das sich aus Zeitgründen auf archäologische und bauhistorische Themen sowie die Präsentation und Diskussion von Erfahrungen im Umgang mit moderner Vermessungstechnik konzentrierte.

Einen ersten Schwerpunkt bildeten mehrere Beiträge zum Vorgängerbau des heutigen Pantheon, dem Bau des Agrippa, dessen Grundgestalt – zusammen mit dem urbanistischen Kontext und der Orientierung nach Norden – wahrscheinlich entscheidende Vorgaben für den Nachfolgebau lieferten.

Der Hauptakzent der Konferenz lag aber auf dem heutigen Pantheon, wobei eine regelrechte Sensation hinsichtlich seiner Datierung zu vermelden war. Lise Hetland (London) konnte in ihrer kritischen Revision der bisherigen Baudatierung auf der Basis der antiken Ziegelstempel plausibel machen, dass der Bau bereits zu weiten Teilen unter Trajan errichtet wurde und unter Hadrian nur noch die Fertigstellung der Kuppel und der Vorhalle erfolgte. Damit werden so manche Interpretationen einer Neubewertung unterzogen werden müssen. Die Argumentation Hetlands war so überzeugend, dass alle Teilnehmer des Kolloquiums, darunter auch Verfechter der traditionellen hadriani-schen Datierung, zustimmten.

Andere Vorträge lieferten weitere Mosaiksteine oder Neuinterpretationen. So z.B. der Vortrag von Mark Wilson Jones (Bath), dessen bauhistorische Untersuchung der Treppenhäuser in dem bisher zumeist 'stiefmütterlich' behandelten Baublock zwischen Vorhalle und Kuppelrotunde wichtige Erkenntnisse zu Planung und Bauablauf des Pantheon erbrachte.

Ein sehr plastisches Bild zum Aufwand bei der Errichtung des Gebäudes entwarf Janet DeLaine (Oxford): Nach ihren Berechnungen, die sie in ähnlicher Weise bereits für die Caracalla-Thermen in Rom angestellt hat, kann die Bauzeit des Pantheon mit fünf bis acht Jahren veranschlagt werden, wobei maximal 500 Arbeiter auf der Baustelle tätig gewesen sein können – im Vergleich zu anderen Grossbauprojekten römischer Kaiser erstaunlich bescheidene Dimensionen. Andere Beiträge, wie der von Lynne Lancaster (Athens/Ohio) konzentrierten sich auf Fragen der Baustatik und machten deutlich, dass auch hier eine kritische Revision altergebrachter Forschungsmeinungen angebracht ist.

Beispielsweise scheinen die vieldiskutierten Hohlräume oder die raffinierte Konstruktionstechnik der Kuppel mit ihrem nach oben gezielt reduzierten Gewicht eine viel geringere Rolle für die Statik des Gebäudes zu spielen als bislang angenommen worden ist.

Mehrere Vorträge warfen ein neues Licht auf die nachantike Nutzungsgeschichte des Pantheon, wobei ein dichtes Bild zu den späteren Umbauten und Modifikationen des inneren Dekors entstand. Hier zeigte insbesondere der Vortrag von Susanna Pasquali (Ferrara/Rom), dass gerade die Innenverkleidung des Pantheon schwerwiegenderen Restaurierungen und dem jeweiligen Zeitgeschmack folgenden Überarbeitungen ausgesetzt war, als bislang angenommen worden ist.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein weiterer Mythos entzaubert: Louise Rice (New York) zeigte in ihrem Beitrag über Papst Urban VIII und seinen Umgang mit der antiken bronzenen Dachstuhlkonstruktion der Vorhalle, dass die allgemein verbreitete und vom Papst selbst durch zwei Inschriften in der Vorhalle propagierte Behauptung, die antike Bronze sei für Berninis Baldachin über dem Apostelgrab in St. Peter verwendet worden, durch Quellen widerlegt wird. Sie belegen vielmehr, dass die Bronze zum Guss von Kanonen für die päpstliche Armee genutzt wurde. Nach dem hierauf in der Bevölkerung aufkommenden Unmut zur Zweckentfremdung des Pantheon sah sich Urban VIII. zu einer entsprechenden Gegenpropaganda gezwungen, deren Erfolg ein bemerkenswertes Beispiel für die (päpstliche) Manipulation der öffentlichen Meinungsbildung im Barock bildet.

Da hier die vielen interessanten Einzelaspekte dieser und anderer Vorträge z.B. zum Vorgängerbau, zur Ausrichtung des Bauwerks oder zu seiner urbanen Umgebung im kaiserzeitlichen Rom nicht ausführlicher erwähnt werden können, sei für erste Kurzinformationen auf die Webseiten des Pantheon-Projekts am Karman Center for Advanced Studies in the Humanities verwiesen¹.

Die Tagung endete mit einer Technischen Sektion, in der Archäologen und Bauforscher den Einsatz von Laserscantechnik und die Auswertung der damit verbun-

denen grossen Datenmengen besprachen. Hier wurde, wie auch schon in den Tagen zuvor, deutlich, dass eine engere Zusammenarbeit und Kommunikation aller interessierten Wissenschaftler hilfreich wäre. Das Pantheon-Projekt des Karman Centers wird sich daher bemühen, die intensive Diskussion und Vernetzung unter den Tagungsteilnehmern fortzusetzen, indem es ein internetbasiertes Forum zur Vorstellung und Diskussion von Daten, Texten und Bildern zur öffentlichen Nutzung bereitstellt. Insgesamt wurde das Kolloquium von allen Teilnehmern als erfolgreich angesehen, da es neue Horizonte eröffnete, alte Fragen klären konnte, aber auch viele neue aufwarf.

VORTRAGSPROGRAMM

- Heiner Knell, Darmstadt: Hadrian und das Pantheon in Rom – ein weltberühmtes und trotzdem unbekanntes Meisterwerk antiker Architektur
- Gerd Graßhoff and Michael Heinzelmann, Bern: Presentation of the Bern Digital Pantheon Project
- Pieter Broucke, Middlebury/Vermont: The First Pantheon
- Adam Ziolkowski, Poznan/Warszawa: What did Agrippa's Pantheon look like? New answers to an old question
- Andreas Grüner, München: Das Pantheon des Agrippa: Architektonische Form und urbaner Kontext
- Mark Wilson Jones, Bath: The connection and interrelation of the Intermediate Block and the Rotunda
- Gerd Heene, Ludwigshafen: Die Kompromisse: Anbau Nord - Anbau Süd: Wie kamen sie zustande?
- Giangiacomo Martines, Rome: Concezione e costruzione di tamburo e cupola
- Janet DeLaine, Oxford: The Pantheon builders - a preliminary estimate of manpower for construction
- Lynne Lancaster, Athens/Ohio: Materials and construction of the Pantheon in relation to the development of vaulting in antiquity
- Wolfram Martini, Giessen: Das Pantheon Hadrians in Rom - das Bauwerk und seine Deutung
- Allan Ceen, Rome: The Pantheon in its urban context
- Geoffrey Taylor, New York: The Pantheon measurements in the Goldschmidt Sketchbook (c. 1550)
- Tod Marder, New Brunswick: The Pantheon after Antiquity
- Louise Rice, New York: Urban VIII and the Pantheon Portico

¹ http://www.karmancenter.unibe.ch/pantheon/conference_2006; eine Publikation der Konferenz ist für Ende 2007 vorgesehen.

Susanna Pasquali, Ferrara/Roma: Original Design and reconstruction of the interior decoration in 18th-century Rome

Lothar Haselberger, Philadelphia: The Pantheon - Nagging questions and no end

Nikolaos Theocharis, Bern: Answers to some of the “nagging questions” based on the Bern Digital Pantheon Model

Volker Hoffmann, Würzburg: Die geflickten Säulen des Pantheon - ein messtechnisches Problem

Lise Hetland, London: Dating of the Pantheon

Michael Scherer, Bochum: A sustainable geodetic network for documenting and monitoring the Pantheon

Konstantin Brandenburg, Roma (representing Mario Docci and Carlo Bianchini, Roma) Il Dipartimento R.A.D.A.A.R. e le sue ricerche con particolare riferimento al Pantheon

TECHNISCHE SEKTION

Nikolaos Theocharis, Bern: Demonstration of the 3D Bern Pantheon Model/Interpretation of the measurements

Marina Doering-Williams, Wien: Bauaufnahmen antiker Architektur mit Hilfe moderner Lasertechnik (Beispiele: Maxentius-Basilika, Nymphäum in Palästina, ...)

Geoffrey Taylor, New York: 3D modelling of complex historical architectural structures (Harvard Vatican Hill project)

Frank Henze, Gunnar Siedler, Cottbus: Integration von Laserscandaten in ein stereophotogrammetrisches Auswertesystem für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege